

# Einmal keine Weihnacht am Strand

**AUSTAUSCH /** Der Australier Evatt Styles feierte diesmal in Dinslaken bei seinen deutschen Gasteltern mit Tobias Morell.

**DINSLAKEN.** Wie es wohl ist, Weihnachten auf der anderen Seite der Erde zu feiern? Auf jeden Fall kalt, sagt Evatt Styles. Und anders. Schließlich ist Dinslaken ganz schön weit weg von seinem Heimatort Yamba. Mitten im australischen Outback, circa 800 Kilometer nördlich von Sydney in New South Wales, herrschen Temperaturen von „weihnachtlichen“ 38° C. Während dort Weihnachten in Shorts gefeiert wird, trägt Evatt nun mehrere Paar Socken übereinander.

Der 16-jährige lebt seit dem 27. November beim gleichaltrigen Tobias Morell. Die German Australian Scholarship beziehungsweise Gesellschaft für Deutsch-Australischen/Neuseeländischen Schüleraustausch und das Sponsoring durch die Deutsche Bank machen dies bis zum 31. Januar möglich.

## Sprachkenntnisse verbessern

Direkt am Strand wohnt er, erzählt Evatt, im Ferienort Yamba mit 7000 Einwohnern. Dort ist das Surfen sehr beliebt, trotz der Haie. Wie kommt er da auf den Gedanken, vom sonnigen Strand für gute drei Monate weg ins winterlich kalte Deutschland zu fliegen? Evatt lächelt. Seine Sprachkenntnisse will er verbessern, sagt er in leicht akzentuiertem

Deutsch, und die deutsche Kultur kennen lernen. Erste Kenntnisse hatte er schon auf der Deutsch-Schweizer-Internationalen Schule in Hongkong erhalten, bevor er mit seinen Eltern nach Australien zog. Diese will er nun vertiefen. In der Schule verpasst er kaum etwas, denn die Schüler in Australien haben zur Zeit Sommerferien. Nur nach seiner Heimkehr wird er wohl viele Hausaufgaben zu erledigen haben.

Ja, er fühle sich wohl hier. Doch hier zu leben, das kann er sich nicht vorstellen. Das Wetter, wer kann es ihm verübeln, sagt ihm nicht zu. Außerdem sind die australischen Lichtverhältnisse ganz andere, während es in unseren Breiten schon um vier Uhr nachmittags zu dämmern beginnt, scheint in Australien die Sonne bis sieben Uhr abends - das ganze Jahr über. Aber das Essen mag er hier sehr gerne, besonders Schokolade, die ganz anders schmeckt als bei ihm daheim.

Und wie feiert Evatt normalerweise Weihnachten? Am Strand mit Plastiktannenbaum und Barbecue, mitten im Hochsommer. Denn echte Tannenbäume sind in Australien schwer zu finden. Aber worauf er doch großen Wert legt: Engagen einiger Gerüchtele bringen Kängurus nicht die Geschenke! Dieses Jahr feierte er zusammen mit Tobias und

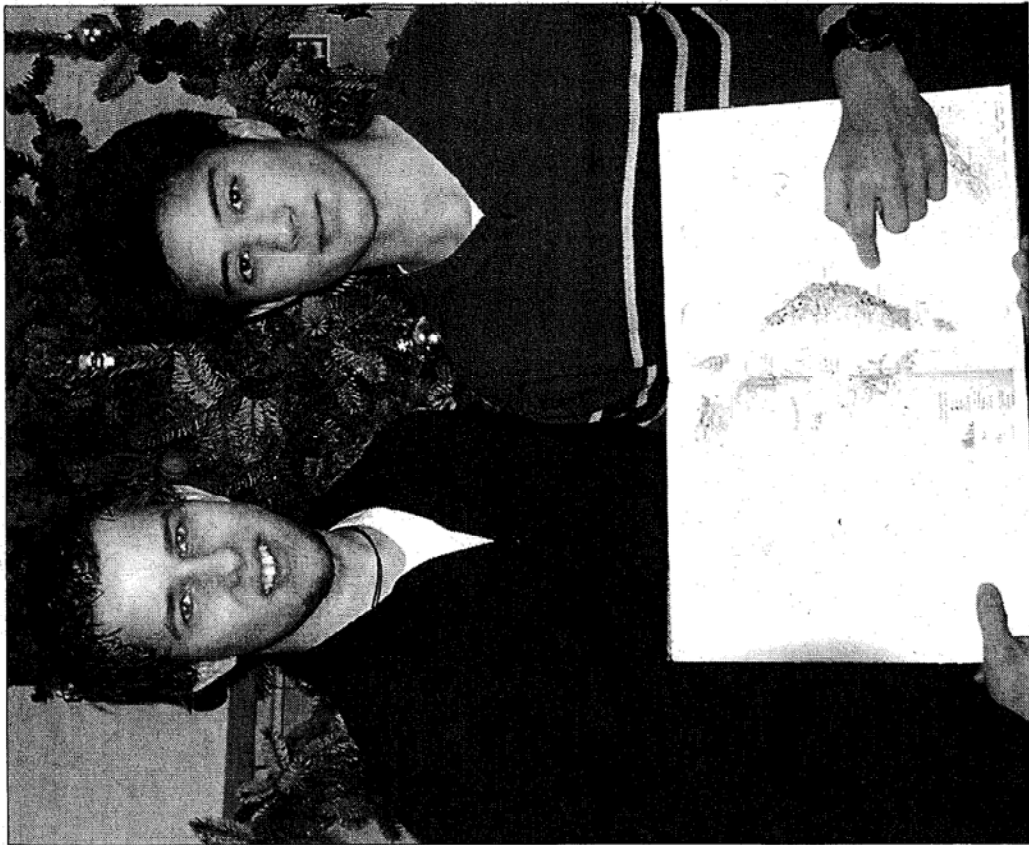
einem echten Baum, ganz traditionell mit der gesamten „Gastfamilie“. Da wurde dann „zwei Tage lang nur gegessen“, grinst Tobias zwinkernd.

Angst nach Deutschland zu kommen, hatte Evatt auch nicht. Schließlich war vor dem Austausch schon Email-Kontakt mit Tobias vorhanden.

## Im Gegenzug nach Australien

Tobias möchte im Gegenzug natürlich auch nach Australien, doch ist das nicht ganz so einfach. Denn während zur Zeit 28 australische Schüler in Deutschland sind, können nur 23 deutsche Schüler nach Australien. Im September hatte er ein Gespräch bei der GASS, in dem er über die Geschichte Australiens, aktuelle politische Themen und über sein Verhalten in eventuellen Konfliktsituationen in Australien Auskunft geben müssen. Auf Grund solcher Gespräche wird nun entschieden, welche 23 Schüler im Juni nach Australien beziehungsweise Neuseeland dürfen.

Tobias und Evatt hoffen natürlich, dass Tobias das Stipendium bekommt. Tobias lächelt: „Aber auch wenn ich nicht nach Australien komme, habe ich durch Evatt viel an Erfahrung und in ihm einen Freund gewonnen“. Und das ist ja wohl auch sehr viel wert. (Jah)



Am anderen Ende der Welt: Evatt Styles ist in Australien zu Hause. Weihnachten hat er in Dinslaken verbracht.